

SPD

Pressemitteilungen und Informationen

BONN ● ERICH-OLLENHAUER-HAUS ● OLLENHAUERSTRASSE 1 ● TEL. 53 22 99 ● FS: 088 6306

DATUM: NR.:

Mitteilung für die Presse

8.9.75 436/75
PS/vi

Der bayerische SPD-Landesvorsitzende, Bundesminister Dr. Hans Jochen V O G E L, veröffentlicht in der heutigen Ausgabe des SPD-PRESSEDIENSTES den folgenden Beitrag:

DER TEXT IST FREI

Vor dem letzten Landesparteitag gab es eine Fülle von Spekulationen personeller Art, aber auch hinsichtlich der bevorstehenden Sachentscheidungen. Da und dort war von einer Zerreißprobe, ja angesichts der Niederlage bei der Landtagswahl von einem Scherbenegericht die Rede. Alle diese Erwartungen sind enttäuscht worden.

Der 26. Parteitag der bayerischen SPD war nicht ein Parteitag des Streits, der theoretischen Nabelschau oder gar der Frustration. Er war ein nüchterner Parteitag der Vernunft. Ein Parteitag des neuen Aufbruchs, der von manchen utopischen Vorstellungen Abschied genommen und die Kräfte auf das Realisierbare, das Notwendige und das Nächstliegende konzentriert hat: Und das ist die Bundestagswahl 1976.

In diesem Sinne hat der Münchener Parteitag zu aktuellen Sachfragen Stellung genommen. Er hat nahezu einstimmig die konjunktur- und finanzpolitischen Beschlüsse der Bundesregierung gebilligt und Helmut Schmidt der uneingeschränkten Unterstützung der bayerischen Sozialdemokraten versichert. Dieser Wille zum Zusammenrücken, zur Solidarität mit der Bundesregierung war auch sonst spürbar. So etwa bei dem Beschluß zur Radikalenfrage oder zur inneren Sicherheit, bei dem ein Antrag, den Gesetzentwurf der Bundesregierung zur besseren Bekämpfung des Terrorismus abzulehnen, mit eindeutiger Mehrheit verworfen wurde.

Konstruktiv und wohlabgewogen waren nicht minder die Personalentscheidungen. Auch hier keine Polarisierungen, sondern eine mit einer erfreulichen Verjüngung verbundene Kontinuität des Vorstandes und des Präsidiums und eine Verbreiterung der Parteispitze, die auch in ihrer personellen Zusammensetzung nicht den geringsten Zweifel am weiteren Kurs der Partei aufkommen läßt.

In zwei Punkten hat der Parteitag Wünsche offen gelassen. Der Bezirk Niederbayern/Oberpfalz ist im Landesvorstand nicht seiner Bedeutung entsprechend vertreten. Dies bedarf bei sich bietender Gelegenheit der Korrektur. Durch Berufung eines zweiten Repräsentanten des Bezirks in das Präsidium hat der Vorstand schon einen Schritt in diese Richtung getan. Außerdem hat der Parteitag keine

REDAKTION: LOTHAR SCHWARTZ ● HERAUSGEBER: HOLGER BÖRNER